

Dysphagie-Kurzworkshops 2024



1/5

Liebe Mitglieder,

Anfang 2024 wird es wieder **Kurzworkshops** geben, die auf vielfachen Wunsch der Teilnehmer:innen der letzten dbS-digital-Veranstaltungen zum **Themenbereich Dysphagie** stattfinden.

Wir freuen uns, dass wir Ihnen vom **18. Januar** bis zum **19. März 2024** ein abwechslungsreiches Programm präsentieren können. Die vier **Kurzworkshops** werden jeweils ab dem späten Nachmittag, digital über Zoom stattfinden.

Termin	Titel	Referent:in	FP
Do., 18.01 17:30 – 20:00	Entscheidungspfade für die klinische Dysphagiediagnostik in der neurologischen Frührehabilitation	Julia Manke, Karolina Simmet	1,5
Mo., 05.02 17:00 – 20:30	Moderne technikgestützte Ansätze in der Dysphagietherapie	Petra Pluschinski	2
Di., 27.02 17:00 – 20:30	Die International Dysphagia Diet Standardisation Initiative (IDDSI) - Einführung in das Grundgerüst, Erklärung der Prüftechniken und wichtigste Aspekte der Implementierung	Simon Sollereeder	2
Di., 19.03 17:00 – 20:30	FEES im klinischen Alltag - Schwierigkeiten und Chancen	Dr. Samra Hamzic	2

Für die Workshops werden jeweils entsprechende **Fortbildungspunkte** vergeben. Die Teilnahme ist **begrenzt** sowie **exklusiv für dbS-Mitglieder** möglich und es wird eine **Gebühr von 30 Euro** pro Workshop erhoben.

Sie können sich zu den einzelnen Workshops per E-Mail (rosenkranz@dbS-ev.de) anmelden und erhalten dann eine E-Mail mit den Zahlungsinformationen. Nach Zahlung der Gebühr von 30 Euro ist Ihre Anmeldung verbindlich.

Julia Manke & Karolina Simmet, *Entscheidungspfade für die klinische Dysphagiediagnostik in der neurologischen Frührehabilitation*

In der neurologischen Frührehabilitation stellt uns die Diagnostik dysphagischer Patient:innen vor eine besondere Herausforderung: wir sehen uns einem multimorbiden, teils schwerstbetroffenen Patienten Klientel konfrontiert, wobei das Schlucken in seiner Komplexität auf so vielen Ebenen beeinträchtigt sein kann.

Ziel des Seminars ist es, auf diesem komplexen Gebiet Angst und Unsicherheiten im klinischen Tun abzubauen. Anhand eines Leitfadens soll etwas Licht ins Dunkel gebracht werden. Die Teilnehmer:innen sollen einen Einblick in die strukturierte Dysphagiediagnostik erhalten, um eine vorhandene Schluckstörung erkennen oder ausschließen zu können und die Ursachen zu verstehen.

Julia Manke ist seit 2016 in der Schön Klinik München Schwabing als Sprachtherapeutin (M.A.) tätig und seit 2019 stellvertretende Abteilungsleitung. Sie verfügt über langjährige Erfahrung im Umgang mit neurologischen Störungsbildern im Rehabilitationssetting. Ihre Schwerpunktgebiete liegen in der Diagnostik und Therapie von Patient:innen mit Dysphagien, wobei ihr Tätigkeitsbereich durch die Zusatzqualifikation zur Durchführung der flexiblen endoskopischen Evaluation des Schluckaktes (FEES) erweitert wird.

Karolina Simmet ist akademische Sprachtherapeutin (M.A.). Sie studierte Sprachtherapie an der LMU München. Seit 2014 ist sie in der Schön Klinik Bad Aibling tätig. Ihre fachlichen Schwerpunkte sind Diagnostik (u.a. FEES) und Therapie von Dysphagien sowie Trachealkanülenmanagement in der neurologischen Frührehabilitation und auf der Intensivstation.

Petra Pluschinski, *Moderne technikgestützte Ansätze in der Dysphagietherapie*

In den vergangenen Jahren ist eine Vielzahl von innovativen technikunterstützten Therapieansätzen zur Behandlung oropharyngealer Schluckstörungen auf den Markt gebracht worden. Einige der Techniken eignen sich möglicherweise als diagnostikunterstützende klinische Verfahren, andere trainieren Kraftaufbau betroffener schluckrelevanter Muskelgruppen und eine dritte Gruppe differenziert zwischen Krafttraining und sog. Skill-Training. Ziel des Seminars ist es, einige der aktuell verfügbaren Techniken hinsichtlich ihrer Einsatzmöglichkeiten und Indikationsstellungen vorzustellen. Darüber hinaus sollen die Verfahren auf ihre klinische Anwendbarkeit bewertet werden. Dies erfolgt im Sinne eines klinisch-wissenschaftlichen Ansatzes auf der Würdigung der bestehenden Methodik und Evidenzlage.

Petra Pluschinski absolvierte an der Goethe-Universität Frankfurt mit dem Thema Paragrammatismus bei Prof. Leuninger. Seit 1998 ist sie zertifiziert als Klinische Linguistin (BKL), seit 2015 verfügt sie über das FEES – Ausbilderzertifikat der DSG, seit 2021 über das FEES Zertifikat der ESSD. Ihre sprachtherapeutischen Themenschwerpunkte sind Diagnostik und Therapie von Dysphagien unterschiedlichster Genesen. Sie war viele Jahre tätig als akademische Sprachtherapeutin in einer akutgeriatrischen Klinik, arbeitete als wissenschaftliche Mitarbeiterin an den Universitätskliniken Frankfurt und Marburg. Bis 2020 war sie Leiterin des sprachtherapeutischen Teams am Universitätsklinikum Marburg. Aktuell ist sie beschäftigt in einer neurorehabilitativen Einrichtung und betreut dort überwiegend Phase B Patienten. Sie verfügt über zahlreiche nationale und internationale Kontakte innerhalb der Dysphagiologie und bietet seit Jahren Workshops zum Thema Diagnostik und Therapie von Dysphagien als freie Dozentin an. Sie verfügt über viele Publikationen in nationalen und internationalen Fachzeitschriften.

Simon Sollereeder, *Die International Dysphagia Diet Standardisation Initiative (IDDSI) - Einführung in das Grundgerüst, Erklärung der Prüftechniken & wichtigste Aspekte der Implementierung*

Modifikationen in der Textur von Speisen und Getränken sind gängige logopädische Techniken in der Behandlung von Schluckstörungen (Dziewas & Warnecke 2018). Die Terminologie bei diätetischen Kostformen war bisher uneinheitlich geregelt und führte in der klinischen Praxis zu restriktiven Einschränkungen bei Kostformen, missverständlicher Kommunikation und Unklarheiten bei betreuenden Personen. Dies beeinträchtigt den Behandlungserfolg oder führt zur Gefährdung der Patient:innen.

Das Klassifikationssystem der International Dysphagia Diet Standardisation Initiative (IDDSI) enthält eine Einteilung von modifizierten Speisen und Getränken auf einer 8-stufigen schluckphysiologisch-basierenden Skala (Cichero et al. 2017). Durch die international einheitliche Terminologie erhält die Diät Empfehlung, -herstellung und -anreicherung für alle medizinischen Berufe eine hohe Standardisierung und für Betreuungspersonen eine leichte Nachvollziehbarkeit.

Die Fortbildung führt in die Systematik der IDDSI-Grundstruktur ein, erörtert schluckphysiologische Grundlagen trainiert ausgewählte IDDSI-Prüftechniken und thematisiert die wichtigsten Aspekte für eine erfolgreiche Implementierung im institutionellen Kontext.

Simon Sollereeder ist Logopäde, Dozent und wissenschaftlicher Mitarbeiter bei einem Forschungszentrum im Bereich Schlaganfall in Innsbruck, Österreich. Er arbeitet seit mehr als 10 Jahren im Bereich der neurologischen Frührehabilitation, Neurologie und Geriatrie in unterschiedlichen Settings. Seine Arbeits- und Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der neurogenen Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen. Er ist Mitbegründer der IDDSI- Referenzgruppe für Österreich, die D-A-CH-Region und Europa, hält Fortbildungen zu verschiedenen Themen der neurologopädischen Rehabilitation, unterrichtet an unterschiedlichen Fachhochschulen in Österreich und promoviert an der Universität Innsbruck zum Thema Kinematik oraler Nahrungsverarbeitung.

Dr. Samra Hamzic, *FEES im klinischen Alltag - Schwierigkeiten und Chancen*

In Deutschland hat sich die Flexible Endoskopische Evaluation des Schluckens (FEES) als Goldstandard der bildgebenden Dysphagiediagnostik etabliert. In der klinischen Routine findet die FEES vor allem in der Neurologie und Geriatrie Anwendung. Die Effizienz der Untersuchung für alle beteiligten Disziplinen hängt im Wesentlichen von der Strukturierung der FEES-Untersuchung und -Befundung ab. Im Seminar werden Chancen und sog. Pitfalls der FEES im klinischen Alltag beleuchtet und Möglichkeiten einer optimierten Durchführung diskutiert.

Dr. Samra Hamzic absolvierte ein Studium der Pädagogik und Sprachwissenschaften und promovierte im Fach Humanbiologie. Sie ist Leitung der Logopädie am Universitätsklinikum Gießen und Marburg (Standort Gießen) und zudem FEES Ausbilderin der Deutschen Gesellschaft für Neurologie (DGN) / Europäischen Dysphagiegesellschaft (ESSD).